

Beethovenfest Bonn

Zukunftskonzept Beethovenstadt

Modellprojekt Fellowship & Jubiläumsprogramm 2024/27

Das Beethoven-Jubiläum BTHVN2020 hat enorme Wellen geschlagen und wegweisende Impulse für eine innovative Zukunft der Beethovenpflege gesetzt. Trotz der sehr eingeschränkten Umstände der Pandemie wurde gezeigt, dass Ludwig van Beethoven weit mehr als ein musikalisches Denkmal ist – sein Werk und Wirken inspirieren uns bis heute, stets neugierig und ganzheitlich klassische Musik weiter zu denken. Die BTHVN-Leitthemen „Bonner Weltbürger“, „Tonkünstler“, „Humanist“, „Visionär“ und „Naturfreund“ zeigten auf, welche umfassende zeitgenössische Relevanz von diesem Komponisten ausgeht. Diese Impulse aus dem Jubiläum fordern eine Fortführung als nachhaltig angelegtes, international relevantes Modellprojekt für die Beethovenstadt als Innovationszentrum. Zentrale Meilensteine dieser Strategie bieten die nächsten Beethoven-Jubiläen: in 2024 wird das 200-jährige Bestehen von Beethovens 9. Sinfonie und der Missa Solemnis gefeiert – 200 Jahre, in denen diese Schlüsselwerke als avantgardistischer Höhepunkt in Beethovens Gesamtwerk gilt und bedeutende Komponist*innen aller folgenden Epochen inspiriert hat. Insbesondere die 9. Sinfonie gilt als künstlerische Versinnbildlichung der europäischen Wertegemeinschaft darstellt. Auch 2027 markiert mit dem 200. Todestag Beethovens am 26. März einen denkwürdigen Anlass zur intensiven, zeitgenössisch geprägten Auseinandersetzung mit seinem kulturell und gesellschaftlich so wertvollen Nachlass.

Die Erfahrungen und gewachsenen, gestärkten Netzwerke aus dem Jubiläum sowie die kommenden Jahrestage bedeutender Meilensteine aus Beethovens Schaffen und Leben ergeben eine ideale Grundlage für ein modellhaftes und zugleich nachhaltig angelegtes Folgeprojekt, angeschoben aus den Restmitteln von BTHVN2020, das im Folgenden beschrieben wird.

Wie zu Beethovens Zeiten steht die Bundesstadt Bonn auch heute für das Neue und Nächste, für die Gestaltung von Gegenwart als einziges Mittel, die Zukunft zu prägen. Ob als Universitäts- und Forschungsstandort, Hightech-Zentrum, Sport- und Musikstadt: die Stadt am Rhein ist der Ort, wo aus Talenten Macher*innen und aus Ideen Projekte werden. Hier am Sitz des UN-Klimasekretariats wird nicht nur über globale Herausforderungen nachgedacht, sondern mit ambitionierten Nachhaltigkeitszielen auch lokal gehandelt. Der die Bundesstadt umschließende Rhein-Sieg-Kreis ergänzt als Natur- und Metropolregion mit vielen eigenen Akzenten und Themenstellungen diese außergewöhnliche Innovationsumgebung.

Großen Herausforderungen kann nur durch handelnde Veränderung begegnet werden. Veränderungen gehen wiederum immer von Menschen und Gemeinschaften aus - und Menschen brauchen aktivierende Lernorte, wo Talente sich ausprägen können und große Ideen im Zusammenspiel mit der Gemeinschaft konkreten Ausdruck bekommen. Auch ein Jahrhundertkomponist wie Ludwig van Beethoven - der größte Sohn der Stadt - fällt nicht vom Himmel. Er ist Produkt seiner Bonner Kindheit und Jugend, wo er das liberale, weltoffene, fördernde und risikobereite Umfeld vorfand, um sein Talent zu entwickeln, fruchtbare Fehler zu machen und seine ganz eigene Stimme als Musiker zu finden. Eine so epochale Künstlerfigur wie

Beethoven ist das Ergebnis des fragilen Zusammenspiels zwischen Talent und Umfeld, Druck und Sog. Jedes Talent braucht ein solches Umfeld, um sich zu entfalten.

Die Voraussetzungen des Musikschafterns sind aber heute gänzlich andere als zu Beethovens Zeiten. In Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen hin zu großer Diversität, in einer postkolonialen Welt sowie inmitten globaler Krisen wie dem menschengemachten Klimawandel kann man sich nicht mehr nur hinter dem Werk Beethovens verstecken. Wir brauchen sie vielmehr als eine Initialzündung für ein neues, gesellschaftsorientiertes und durchaus utopisches Wirken, das anhand musikalischer und diskursiver Projekte erprobt, was die Musikwelt zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und zum gesellschaftlichen Kitt beitragen kann - nicht nur behauptet, sondern tatsächlich. Diese Aktualisierung unseres Denkens und Handelns schließt keineswegs eine Pflege der guten Tradition und die so wichtige aktive Erinnerungskultur aus. Ernstgemeinte Nachhaltigkeit beinhaltet unbedingt stets auch den erinnernden Gedanken daran, was schon immer gut war oder was uns schon einmal in den Abgrund geführt hat.

Anders als im 19. Jahrhundert leben wir heute in einer post-heroischen Ära, in der weniger an "Great Men" als mehr an die Kraft von Gemeinschaften geglaubt wird. Zugleich erleben wir vielerorts die Vereinzelung des Menschen, eine Gesellschaft der Singularitäten und den Zerfall gesellschaftlicher Begegnungsstrukturen. Gerade jetzt scheint es nötig, in modellhafte Community-Projekte und Gemeinschaftserfahrungen zu investieren. Musik kann Unterschiede überwinden und über Einzelidentitäten hinweg gesellschaftliche Identität stiften.

Innerhalb dieser skizzierten Themenfelder soll durch ein Fellowship-Programm und Sonderprojekte in den Jubiläumsjahren 2024 und 2027 zukunftsprägende musikalische Persönlichkeiten, Impulse und Modelle von Bonn ausgehen.

FELLOWSHIP

Es gibt in Deutschland und Europa zahlreiche und hervorragende Ausbildungsinstitute für klassische und zeitgenössische Musik. Jedoch fehlt gerade den besten und kreativsten jungen Köpfen weitgehend das, was eben ein Beethoven in Bonn vorfand: die Möglichkeit, das erlernte Handwerk praktisch und unter echten Lebensbedingungen anzuwenden, neue Projekte zu ersinnen und diese mit diversen Partnern von Anfang bis Ende durchzuführen. Es klafft heute international eine große Lücke zwischen den hervorragenden Ausbildungswegen auf der einen und den realen Anwendungsmöglichkeiten *neuer* Ideen auf der anderen Seite. Gleichzeitig wächst der Veränderungsdruck von allen Seiten auf die klassische Musikwelt und ihre Institutionen. Es braucht einen Ort, an dem herausragende musikalische Talente, die ganz konkrete Ideen und Visionen für das Musikschaftern der Zukunft haben, diese in einem Innovationslabor praktisch erproben können. Die Ergebnisse sind bahnbrechende Projekte, die neue Ansätze des Musikschafterns, veränderte Perspektiven und gesellschaftliche Potentiale für klassische und zeitgenössische Musik in der heutigen Welt suchen. Das Projekt ist stark wirkungsorientiert angelegt, zu Gunsten einer breiteren gesellschaftlichen Teilhabe, der Etablierung skalierbarer Modelle, die *Proof of Concept* für neue Arbeits- und Vernetzungsmodelle in der Kunstmusik liefern sollen. Bonn ist der Ort, wo musikalische Zukunft erfunden wird - vor 250 Jahr und heute.

Ausgehend von Ludwig van Beethoven als kreative Inspirationsquelle sollen Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis zum Zentrum eines internationalen Netzwerks auf der Suche nach den besten Ideen, originellsten Köpfen und vielversprechendsten Ansätze für die Zukunft der klassischen

und zeitgenössischen Kunstmusik in der Mitte der Gesellschaft werden. Dabei bietet ein tief und breit vernetztes Fellowship-Programm genau die anwendungsorientierte Plattform, die im Musikbereich benötigt wird, um aus Ideen Projekte und aus Projekten übertragbare Innovationen zu machen.

Es soll ein Fellowship-Programm entstehen, welches herausragenden kreativen Muskschaffenden durch Finanz- und Produktionsmittel sowie Partnerschaften Raum für ihre spezifische Vision für ein bestimmtes musikalisches Handlungsfeld schafft. In seiner Anlage erfüllt das Programm Erwartungen und Standards eines breitenwirksamen Ansatzes und setzt in seiner Struktur sowie im gesamten aufsuchenden Verfahren auf Diversität und Genderparität. Um im künstlerischen Programm gesellschaftlich ganzheitlich zu wirken, Minderheiten gleichermaßen anzusprechen und zu repräsentieren, bekennt sich der Träger des Programms zum Leitbild der Bundesstadt „Bonn inklusiv“ und setzt in diesem Sinne Maßnahmen zur barrierefreien Teilhabe und Integration aller Bevölkerungsgruppen um.

Das Programm soll zunächst aus den Restmitteln BTHVN eine Perspektive bis zum Jahr 2027 (Jubiläum 200. Todestag Beethovens) haben, ist aber Teil der langfristigen Strategie die Beethovenstadt Bonn, insofern wird eine langfristige Verstetigung angestrebt.

FOKUS JUBILÄUMSPROJEKTE

In der konzeptionellen Anbindung an BTHVN 2020 bilden die nächsten beiden Beethoven-Jubiläen in den Jahren 2024 und 2027 die zentralen dramaturgischen Meilensteine und Höhepunkte des Fellowship-Programms in der Phase als Modellprojekt. Hierzu versammeln sich in den Jubiläumsjahren alle Fellows der Jahrgänge 2023-24 bzw. 2025-27 zu Festivals im Geiste des Jubilars.

Im Jahre 2024 feiert die 9. Sinfonie 200 Jahre bestehen – die Fellows der Jahrgänge 2023 und 2024 setzen sich in zusätzlichen, groß angelegten Sonderprojekten im Rahmen des Beethovenfestes (unter Einbezug der Projektpartner) mit dem Werk und seiner Wirkungsgeschichte auseinander. Die Jubiläen sollen das Fellowship-Programm in der Anschubphase 2023-2027 (Modellprojekt) strukturieren, sie bieten Höhepunkte und international strahlkräftige Showcases für die hier entwickelten Innovationen und präsentiert auch klassische Highlights. Der im Kosten- und Finanzierungsplan ausgewiesene Beitrag des Bundes (BKM) fördert spezifisch die im Folgenden skizzierten Sonderprojekte anlässlich der Jubiläen.

Sonderprojekte zum Jubiläum 2024

2024 – nur nur kurze Zeit nach dem 250. Geburtsjubiläum Beethovens – ist ein Jahr mit zwei Anlässen, die Erinnerung an den Komponisten in neue, gegenwartsbezogene Kontexte zu heben. Zwei seiner imposantesten kompositorischen Meilensteine, die 9. Sinfonie, op. 125 und die Missa solemnis, op. 123 werden ihr 200-jähriges Bestehen seit ihrer Uraufführung feiern.

Aus der Ideenschmiede des Fellowship-Programms entstehen vier groß angelegte Projekte, die die beiden Jubiläumswerke in neuen Rezeptionsformen und Kontexten erlebbar machen. Dabei sollen dramaturgische, ästhetische und musikalische Bezüge zu den beiden Werken oder ihre musik- und kulturhistorische Rezeption bzw. Geistesgeschichte in den Fokus gerückt werden. Hierbei folgen diese Projekt-Aufträge dem Anliegen, aus der Betrachtung und Interpretation des

historischen Werkes heraus zeitgenössische, künstlerische Formen zu schaffen, die auf diesem Fundament innovativ und zukunftsgerichtet wirken. Dazu gehört beispielsweise anlässlich der 9. Sinfonie die Auseinandersetzung mit musikalischer Völkerverständigung, Diversität („alle Menschen werden Brüder“) und europäischer Einheit (Europahymne) gehen. Rund um die Missa Solemnis wiederum werden klassische und zeitgenössische Auseinandersetzungen mit der *musica sacra* - insbesondere auch im interreligiösen Zusammenhang – präsentiert.

Es sollen in 2024 vier innovative Sonderprojekte anlässlich der Jubiläen entstehen und im Rahmen des Beethovenfestes zur Aufführung gebracht werden:

- 1) Zusammen mit Beethovens 9. Sinfonie wird die Erarbeitung und Uraufführung eines neuen Werkes von Tan Dun mit dem Bundesjugendorchester und dem World Youth Choir in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat realisiert. Neben der Aufführung in der Bonner Oper am 7. September 2024 sollen im Rahmen des Beethovenfest-Eröffnungswochenendes Auftritte der beteiligten Ensembles im öffentlichen Raum stattfinden. Die große Internationalität der Beteiligten aus allen Weltregionen und die humanistische Botschaft der Musik von Beethoven und Tan Dun setzen anlässlich des Jubiläums ein starkes musikalisches Signal. Dieses Projekt wird im Rahmen einer Tournee an in renommierten großen Häusern im In- und Ausland aufgeführt (u.a. Elbphilharmonie Hamburg, Concertgebouw Amsterdam).
- 2) Als zweites Projekt soll zum Jubiläum der 9. Sinfonie unter anderem gemeinsam mit dem Beethoven-Haus Bonn eine Programmreihe mit verschiedenen Installationen, Konzerte und Performances, die die Wirkungsgeschichte dieses sinfonischen Meilensteins bis in die Gegenwart kommentieren und erlebbar machen. Dazu gehören lecture performances, Klang- und Multimedia-Installationen sowie Konzerte, die insbesondere den humanistischen Anspruch der Völkerverständigung künstlerisch und diskursiv aufgreifen.
- 3) Zum Jubiläum der Missa Solemnis soll neben einer klassischen Vorstellung mit dem B'Rock Orchestra unter René Jacobs in der Kreuzkirche eine außergewöhnliche Rekomposition bzw. Raum-Arrangement des Werkes entstehen. Gemeinsam mit einem künstlerischen Team (Komponist:in, Dramaturg:in, Konzertgestalter:in) werden die Themen und Motive der Missa aufgegriffen und musikalisch, räumlich sowie multimedial als zeitgenössisches Gesamtkunstwerk neu erzählt.
- 4) Als niedrigschwelliges Format für die ganze Familie soll ein musikalischer Aktionstag „Beethoven by Bike“ in der linksrheinischen Landschaft des Rhein-Sieg-Kreises realisiert werden. An mehreren Schlössern und Burgen findet ein ganztägiges Musikprogramm, das sich auch auf die beiden Jubiläumswerke bezieht, statt. Die verschiedenen musikalischen Stationen werden durch geführte Radtouren, die mit musikalischen Interventionen gespickt sind, verbunden.

Sonderprojekte zum Jubiläum 2027

Im Jahre 2027 jährt sich der Todestag Beethovens zum 200. Mal. Das Jubiläum soll Anlass geben, ausgehend von Beethovens Wesen und Wirken ein Schaufenster nicht nur auf die Zukunft des klassischen Musikschaffens zu öffnen. Vielmehr soll auch der Frage nachgegangen werden, wie

sich sein Werk ästhetisch und seiner inneren Haltung nach in andere Genres und Kunstformen transformiert.

Dafür werden Beethovens Innovationsimpulse und künstlerische Themen – von der politischen Dimension der Musik über die Auseinandersetzung mit neuem Instrumentarium und Ästhetiken bis zur Weiterentwicklung der Konzertform – in zahlreichen Projekten und genreübergreifenden Formaten, die aus dem Fellowship-Programm heraus entwickelt werden, aufgegriffen und in großen Projekten verwirklicht. Fünf Handlungsfelder stehen dabei im Zentrum:

- 1) Beethoven & Multimedia Auflösung der hergebrachten Bühne/Zuschauer Dichotomie: Ein immersives Konzerterlebnis an einem „unüblichen“ Ort unter Einsatz diverser optischer und akustischer Medien ermöglicht eine neue Wahrnehmung von Musik, Raum und Gemeinschaft. In Zusammenarbeit mit dem Beethovenorchester Bonn.
- 2) Beethoven und Tanz Beethoven im zeitgenössischen Tanz. Eine musikalisch-choreografische Auseinandersetzung als ästhetische Erweiterung und Ausdeutung eines Beethovenwerkes.
- 3) Beethoven im Dialog Sinfonien und kammermusikalische Werke kombiniert mit neuen kommentierenden Werken und literarischen Texten.
- 4) Beethoven interkulturell Beethoven im Austausch mit Musiktraditionen jenseits der europäischen klassischen Musik – Beethoven transtraditionell.
- 5) Staging Knowledge
Beethoven Wissensvermittlung als künstlerischer Akt: neue künstlerische Formen der Wissensvermittlung von Beethovens Leben und Werk in Zusammenarbeit mit dem Beethoven-Haus.

Werk und Leben des Bonner Komponisten werden auf diese Weise in außergewöhnlichen Erlebnisformen und zeitgenössischen Kontexten präsentiert, wodurch die innovative Kraft des Jubilars für die Gegenwart weitergedacht und in außergewöhnliche Veranstaltungsformate überführt werden.

Die Ideen, Formate und künstlerische Konzepte entstehen gemeinsam und auf Grundlage der Arbeit der Künstler:innen des Fellowship-Programms und in Zusammenarbeit mit unseren Partnern Beethovenorchester Bonn und Beethoven-Haus sowie Akteuren der freien Szene.
Teilhabe & Partizipation

Vermittlung & Teilhabe

Ein Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal des Fellowship-Programms sowie der Jubiläumsprojekte bildet der Anspruch, höchste Qualitätsansprüche und international prägende künstlerische Ansätze mit breiter Teilhabe und Partizipation zu verbinden. Es gibt Fellowships, die sich explizit dem Thema widmen und große, modellhafte Community-Projekte ko-kreativ mit verschiedensten Akteuren der Stadt und Region entwickeln und realisieren. Zu diesem Zweck werden ergänzende finanzielle und personelle Ressourcen eingesetzt, die in der bestehenden Finanzplanung des Programms bereits berücksichtigt sind.

Teilhabe ist darüber hinaus auch als Querschnittsthema wesentlich für das Gesamtprojekt. So wird bei der Auswahl und Gestaltung aller Projekte großen Wert darauf gelegt, dass sie Vermittlung und/oder Partizipation ernst nehmen und immer eine möglichst breite Teilhabe ermöglichen.

Dabei muss auch jenseits der Perspektiven und Bedingungen des urbanen Raums agiert werden. Das Fellowship ist zwar maßgeblich in der Bundesstadt Bonn verankert, jedoch wird das eher ländlich geprägte Umland durch die Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis ebenfalls intensiv einbezogen. Jedes Jahr sollen (Teil)Projekte der Fellows auch im Rhein-Sieg-Kreis stattfinden und speziell auf die dortigen Erfordernisse und Themen zugeschnitten sein.

Diskurs & nachhaltige Entwicklung

Ein weiteres Handlungsfeld des Gesamtprogramms bildet Diskurs und nachhaltige Entwicklung. Von der UN- und Nachhaltigkeitsstadt Bonn sollen musikalische und diskursive Impulse für nachhaltige Entwicklungen ausgehen. Dabei wird Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sehr breit als die Voraussetzungen für ein gutes Leben zwischen den Menschen und mit der Natur definiert. Dieses Handlungsfeld schließt neben den großen Fragen, die der Klimawandel auch an das Musikschaffen stellt, ebenso Themen der Diversität, der sozialen Gerechtigkeit, gesellschaftliche und demokratische Fragestellungen ein. Dafür sollen internationale Symposien stattfinden, die sich jeweils spezifischen Nachhaltigkeitsthemen widmet. Die damit verbundenen Fragen werden aus kultureller und künstlerischer Sicht reflektiert und es werden mit Partnerinstitutionen und Netzwerken wegweisende Positionen erarbeitet. Auch hier stehen die Fellows als TrägerInnen des Programms mit ihren wegweisenden Positionen und Projekten im Mittelpunkt. In der politischen Tradition Bonns soll es dabei nicht bei bloßen Diskussionen bleiben, sondern mit "Resolutionen" und klaren Maßnahmen und Selbstverpflichtungen verbunden sein. Dabei geht es um konkrete und messbare Ziele, etwa in Bezug auf Diversität, Umweltschutz oder soziale Zugänglichkeit.

Fellowship-Handlungsfelder

Um ganzheitliche und vernetzte künstlerische Innovationen zu ermöglichen ist das Gesamtprogramm bewusst vielfältig angelegt. Es soll nicht spitz, sondern sehr breit wirken, wobei sich die einzelnen Fellows und Projekte gegenseitig befruchten. Künstler*innen können sich jährlich in folgenden musikalischen Handlungs- und Praxisfeldern mit einem visionären, auf Teilhabe und Nachhaltigkeit angelegten Modellprojekt bewerben. Alle Handlungsfelder leiten sich unmittelbar vom künstlerischen Profil oder der Wirkungsgeschichte Ludwig van Beethovens ab.

Diese Handlungsfelder sind wie folgt geplant:

- Fellowship für Beethoven-Interpretation
 - Neuartige Ansätze, die Musik von Beethoven zu interpretieren, zu inszenieren oder zu kontextualisieren
- Fellowship für Komposition
 - z.B. "Neue Auftraggeber": ein Ansatz, um neue Kompositionsprojekte mit Bürgerinitiativen und gesellschaftliche Anliegen zu verbinden
- Fellowship für Konzertdesign
 - Die Gestaltung des Konzertformats als künstlerische Erzähl- und Ausdrucksform
- Fellowship für Ensemble-Innovation
 - Neue Formen der Kammermusik

- Fellowship für Raumgestaltung / Szenographie
 - Innovative Räume und Environments für klassische Musik
- Fellowship für Musik und Multimedia
 - Digitales Musikschaffen / Media-Art
- Fellowship für Interkultur & transtraditionelle Musik
 - z.B. künstlerische Vernetzung mit Musiktraditionen jenseits der europäischen klassischen Musik.
- Fellowship für Musik & Nachhaltigkeit
 - Künstlerische Projekte, die sich mit dem Verhältnis des Menschen zur Natur und den Lebensbedingungen auseinandersetzen.
- Fellowship für Partizipation und Teilhabe
 - „Community Music“ Projekte; partizipative und auf Teilhabe abzielende künstlerische Formate (auch im ländlichen Raum)

Die diversen Handlungsfelder sind jeweils an institutionelle Partner (Ankerinstitutionen) angedockt. Die KünstlerInnen arbeiten in Kollaboration mit den Institutionen, ihren Netzwerken und renommierten künstlerischen Partner:innen die Projekte aus. Zusätzlich werden – je nach Handlungsfeld – weitere nationale und internationale Partnerschaften und Koproduktionsnetzwerke angestrebt.

Die Besetzung der Handlungsfelder rotiert in den Programmjahren. In der Besetzung wird Wert darauf gelegt, dass die jeweiligen künstlerischen Projekte durch ihre Ansätze oder künstlerische Fragestellungen Bezug zum Werk Beethovens vorweisen. Jeder Fellow muss im Rahmen des Fellowships ein konkretes Projekt entwickeln und realisieren. Jedes Jahr sollen sieben Fellowships für einen Projektzeitraum von acht Monate vergeben werden.

Gruppenbewerbungen sind prinzipiell zulässig. Die Fellowships sind projekthaft angelegt – es wird keine Residenzpflicht in Bonn oder Region gefordert. Vorausgesetzt wird jedoch, dass die Fellows mindestens vier Wochen vor Ort verbringen. Sprachkenntnisse in Deutsch und/oder Englisch werden vorausgesetzt. Kriterien der Auswahl sind künstlerische Exzellenz und die Originalität und das

Wirkungspotential der Idee und Vision. Die Fellows arbeiten - je nach Zuschnitt ihres Projekts - eng mit den beteiligten Institutionen und Partner zusammen. Es wird Wert auf eine diverse und internationale Zusammensetzung der Fellows gelegt.

Veranstaltungen & Präsenz

Das Fellowship-Programm ist zwar dezentral angelegt, hat aber intensive Projektphasen vor Ort mit mehreren Showcases und Veranstaltungen. Die Projektprozesse sind je nach Handlungsfeld unterschiedlich, jedoch kann allgemein gesagt werden, dass jeder Fellow im Rahmen des Programms sich mindestens drei Mal präsentiert. Das große Abschlussprojekt findet in der Regel im Rahmen des Beethovenfestes (Kulminationspunkt eines jeden Jahrgangs) statt. Zum Start des Jahrgangs präsentieren sich die Fellows jeweils im Rahmen einer Veranstaltung der Öffentlichkeit mit ihrer Projektidee. Im Laufe der Entwicklungsphase findet mindestens eine weitere Showcase-Veranstaltung statt, in der in Zusammenarbeit mit den institutionellen Partnern ein Zwischenstand präsentiert wird. Diese Arbeitsschritte werden ausführlich dokumentiert und kommuniziert. Im Schnitt wird jeder Fellow im Rahmen des Programms mindestens vier Wochen (in bestimmten Handlungsfeldern auch bis zu 8 Wochen) vor Ort in Bonn und Region sein.

Finanzierung

Die Finanzierung der Projekte soll über die nicht für das Beethovenjubiläum 2020 verausgabten Fördermittel der Fördergeber Bund, Land, Bundesstadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis erfolgen. Beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan bezieht sich auf diese Restmittel.

Da die Mittel aller Fördergeber zweckgebunden für das Jubiläum zugesagt wurden, sind hier ggf. neue Beschlüsse der jeweils verantwortlichen Gremien eingeholt worden. Für den Anteil der Bundesstadt Bonn ist dies im Rahmen der Beratungen über den Haushalt 2023/2024 im Oktober 2022 geschehen. Die Finanzierung des Fellowships über das Modellprojekt hinaus ist seitens der städtischen Kulturverwaltung beabsichtigt, steht jedoch unter dem Haushaltvorbehalt.

Die Gremien des Rhein-Sieg-Kreises haben ebenso dieser Verwendung der "Restmittel" für die Umsetzung des Konzeptes zugestimmt. Aufgrund der neuen Rolle des Bundes muss hier neu beraten werden.

Das Land NRW hat ihre „Restmittel“ für vorliegendes Konzept in Aussicht gestellt. Der Bund stellt für Jubiläumsprojekte, die aus dem kreativen Umfeld des Fellowship-Projektes entstehen können, insgesamt 1.000.000 EUR in Aussicht gestellt (davon 200.000 EUR zweckgebunden für das 9. Sinfonie / Tan Dun Projekt in 2024 in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat) . Das Beethovenfest Bonn wird als Trägerin des Modellprojekts zusätzlich aus eigenen Projektmitteln (und ggfs. anteilig auch von anderen Bonner „Anker-Institutionen“) einen Eigenanteil von rund 20% des Gesamtvolumen in das Projekt geben. Dieser Eigenanteil ist im Finanzierungsplan ausgewiesen.

Anlage:

Das erste Projektjahr 2023: Fellowship Kick-Off Projekte

Das erste Projektjahr 2023 ist dem Aufbau der Projektorganisation und dem öffentlichkeitswirksamen Kick-Off des Fellowships gewidmet. Aufgrund des kurzen Vorlaufs wird es hier keinen normalen ersten Fellow-Jahrgang geben, das Beethovenfest 2023 wird vielmehr als Kick-Off Plattform des Fellowship-Programms genutzt. Im Rahmen des Festivals werden beispielhafte und hochkarätige Künstler:innenprojekte zu den Handlungsfeldern präsentiert und die Themen und Fragestellungen des Fellowships diskursiv begleitet. Im Sommer 2023 startet außerdem Fellowship-Suche für den ersten Fellows-Jahrgang zur Saison 2024, der im Rahmen des Beethovenfestes 2023 präsentiert werden soll.

Folgende Projekte und Rahmenprogramme sind im Kontext des Fellowship-Kick-Off 2023 im Rahmen des Beethovenfestes geplant.

Iñigo Giner Miranda / Handlungsfeld: Konzertdesign

Iñigo Giner Miranda ist an vielen Orten zu Hause – nicht nur geographisch, sondern auch künstlerisch: Als ausgebildeter Pianist und Komponist ist er regelmäßig als Komponist, Konzertgestalter oder Musiker/Performer in Konzerthäusern und Theatern im ganzen europäischen Raum zu sehen.

Er ist Gründungsmitglied des Musiktheater-Ensembles DieOrdnungDerDinge, mit denen er szenische Konzertabende gestaltet, die u. a. im Guggenheim Museum, im Haus der Kulturen der Welt Berlin, de Doelen Rotterdam oder Trafo Budapest zu erleben waren.

Als Komponist und Konzertgestalter wurde er ins Programm der Bundeskulturstiftung #beethoven aufgenommen, um zusammen mit der Tonhalle Zürich über drei Jahre an der Inszenierung von Orchesterkonzerten zu arbeiten. Er arbeitet seit 2014 beim PODIUM Festival Esslingen als Konzertgestalter, wo er Produktionen entwickelt hat, die auch im Lucerne Festival, im Pierre Boulez Saal oder im Radialsystem Berlin gezeigt wurden.

Projekte im Rahmen des Beethovenfestes 2023:

So. 3.9. 16 Uhr, Bonner Münster.

Lebensgesänge

Inszeniertes und immersives Konzert mit Aušrinė Stundyte und dem Beethovenorchester Bonn unter Dirk Kaftan, mit Werken u.a. von Gavin Bryars, Michael Gordon, Ernest Bloch und Richard Strauss.

Mi. 20.9. 19:30, Festivalzentrale Kreuzkirche.

Mittendrin

Immersives Konzertformat mit der Kammerakademie Potsdam unter Miguel Pérez Iñesta mit Werken von Richard Strauss und Igor Strawinsky.

Kane Kampmann / Handlungsfeld: Musik & Multimedia

Kane Kampmann studierte freie Malerei bei Prof. Franz Dank und Illustration bei Prof. Marianne Kohlscheen-Richter an der Werkschule Köln. Sie ist als Bühnenbildnerin, Filmmalerin, Illustratorin, Restauratorin und visuelle Künstlerin mit Lichtinstallationen, Fassadenprojektionen und als Ausstellungskuratorin aktiv. Zu ihren Projekten zählen NOMADEN – Ausstellung Mr. Courbet, Köln, ANGELI DELLA POESIA – Ausstellung Greencard, Köln, DREAMS – Ausstellung 8+1, Victor Dahmen, Köln, DAS PARADIES IST ANDERSWO – ein raumgreifende Lichtinstallation zur Wiedereröffnung der romanischen Basilika St. Severin Köln, und »KRIEGSENDEN IN KÖLN – Stadt und Menschen zwischen dem 6. März und 8. Mai 1945«, eine Ausstellung am NS-Dokumentationszentrum Köln. Die Installation »Orient trifft Okzident – Architektur in Licht«, welche bereits 2020 zum 100. Geburtstag von Gottfried Böhm geplant war, wurde coronabedingt verschoben und wird am 20.–22. Oktober 2023 in der von Böhm erbauten Herz-Jesu Kirche in Schildgen stattfinden.

Projekt im Rahmen des Beethovenfestes 2023:

Di. 5.9., 19:30, Festivalzentrale Kreuzkirche

Jahreszeiten

Giovanni Antonini und sein Orchester der historischen Aufführungspraxis Il Giardino Armonico führen Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ mit einer Licht- und Videoinszenierung von Kane Kampmann auf.

oneMusic Orchestra / Handlungsfeld: Ensemble-Innovation

In 2023 gründet sich das neue Orchester one.Music Orchestra des für sein radikales Musikschaffen gefeierten deutsch-israelischen Dirigenten Yoel Gamzou. Die Mitglieder dieses einzigartigen Ensembles sind exzellente Musiker:innen aus ganz Europa, vereint durch das Anliegen, klassisches Kernrepertoire mit neuer, aufregender Musik unserer Zeit zu verbinden und eine lebendige Brücke zwischen alt und neu zu schaffen. Yoel Gamzou – eines der größten musikalischen Talente der jungen Generation – und seine Mitmusiker:innen stehen für diesen Willen, klassische Kunstmusik zu einem wirklich zeitgenössischen, relevanten Ereignis zu machen. Prinzip der Programmgestaltung ist die gleichwertige Gegenüberstellung neuer und alter Musik sowie die Community-Arbeit. Die Programme des Orchesters verbinden auf attraktive Weise Werke von Beethoven mit neuer Musik und werden in offenen Proben erarbeitet. Die von prominenten Persönlichkeiten der klassischen Musik unterstützte Gründung will die zentralen Zukunftsfragen nach Zeitgenossenschaft und authentischer Musikvermittlung neu stellen und frische Antworten präsentieren.

Projekt im Rahmen des Beethovenfestes 2023:

Fr. 15.9., 19:30, Aula der Universität

Beethoven 5

Beethovens fünfte Sinfonie und das fünfte Klavierkonzert kombiniert mit packenden Uraufführungen zeitgenössischer Musik.

Stegreif Orchester / Handlungsfelder: Partizipation, Musik & Nachhaltigkeit

Das Stegreif Orchester ist ein improvisierendes Sinfonieorchester von 30 jungen internationalen Musiker*innen, die sich selbst und dem Publikum neue Wege zur klassischen Musik eröffnen wollen. Mit ihren Rekompositionen klassischer Werke wollen sie das geschätzte musikalische Erbe durch zeitgenössische Strömungen erweitern. Sie spielen stets ohne Dirigent:in, ohne Noten, oder Stühle und nutzen die so gewonnene Freiheit für Improvisation und Bewegung. Musikalische Spontanität und performative Intensität bieten dem Publikum ein neuartiges, nahbares Konzerterlebnis. Dabei gestaltet das Publikum freibeweglich den Raum mit – der Konzertsaal, der Zuschauerraum, die Ränge, alles wird zur Bühne. Das Material der klassischen Kompositionen wird bereichert durch die verschiedenen musikalischen Einflüsse und Herkünfte der Musiker*innen und es entsteht ein lebendiger Ansatz miteinander zu musizieren und Musik für das Publikum erlebbar zu machen. Ein weiteres großes Anliegen des Orchesters liegt in der Community Arbeit und in verschiedenen partizipativen Outreach-Projekten, die sie bundesweit mit großem Engagement vorantreiben.

Projekt im Rahmen des Beethovenfestes 2023:

Sa. 9.9., ab 16 Uhr, Basecamp

Sausen & Brausen

Workshop-Tag und open-stage Konzert mit dem Stegreif Orchester sowie weitere Festivalmusiker:innen und lokale Ensembles.

Abel Selaocoe / Handlungsfelder: Transtraditionelle Musik, Komposition

Der Cellist und Performer Selaocoe bewegt sich mühelos zwischen einer Vielzahl von Genres und Stilrichtungen, von Kollaborationen mit Vertreter*innen der Weltmusik und Beatboxer*innen zu klassischen Cellokonzerten und Solodarbietungen. Selaocoe verbindet virtuoseres Können mit Improvisation, Gesang und Body Percussion, und hat sich dem Komponieren und Kuratieren von Werken und Programmen verschrieben, die die Gemeinsamkeiten westlicher und nicht-westlicher Musiktraditionen unterstreichen, um den Horizont klassischer Musik zu erweitern und so ein diverseres Publikum zu erreichen.

Projekte im Rahmen des Beethovenfestes 2023:

Fr. 15.9., 22 Uhr, Festivalzentrale Kreuzkirche

Late Night mit Abel Selaocoe

Abel Selaocoe mit einem neuen, eigens für diesen Anlass entwickelten Soloprogramm mit Eigenkompositionen für Cello, Stimme und Body Percussion.

Sa. 16.9., 19.30 Uhr, Telekom Forum

Abel Selaocoe & Manchester Collective

Transtraditionelles Konzertprogramm mit Eigenkompositionen und Arrangements.

Freeters / Handlungsfeld Raumgestaltung & Szenographie

Das interdisziplinäre Künstlerkollektiv „Freeters“ aus Bonn gestaltet Räume und interaktive Objekte. Ziel ist stets die experimentelle Schaffung von Interaktionsräumen und besondere Orte der Begegnung und Kreativität. Das Kollektiv entwickelt in interdisziplinären Zusammensetzungen Objekte, Installationen und Environments, die neue Erlebnisformen und Denkweisen ermöglichen.

[Projekte im Rahmen des Beethovenfestes 2023:](#)

1.9. bis 24.9.2024:

[Künstlerische Raumgestaltung der Kreuzkirche Bonn als Festivalzentrale.](#)